

Volker Eisenach

Ehrenrunde

Jugendstück

E 806

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Ehrenrunde (E 806)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 9 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

Nachdem feststeht, dass sie das Schuljahr wiederholen muss, hat Tina erst mal auf nichts mehr Bock. Nur das Schwimmen macht ihr noch Spaß, so dass sie dem Rat ihres Vaters folgt, in einen Verein einzutreten und richtig hart zu trainieren. Für ihre besten Freunde hat sie nun keine Zeit mehr, und diese wenden sich nach und nach enttäuscht von ihr ab. Aber auch ihre Mitschwimmer Karl und Ulli sind gar nicht begeistert von der neuen und auch noch sehr guten Konkurrentin und greifen zu unlauteren Mitteln, um sie auszubooten. Tina fühlt sich trotz ihrer Siege im Wasser zunehmend einsam und trifft schließlich selbstbewusst eine keinesfalls einfache Entscheidung.

Spieltyp: Jugendstück
Bühnenbild: Schwimmbad / Umkleide / Café / zu Hause
Spieler: Eine ganze Klasse (mind. 4w 4m)
Spieldauer: Ca. 90 Minuten
Aufführungsrecht: 9 Bücher zzgl. Gebühr

Tipps zur Inszenierung

Im Text wurde auf lange Regieanweisungen verzichtet, damit jede Inszenierung von "Ehrenrunde" eine eigene Umsetzung finden kann, die am besten zum jeweiligen Ensemble und zur jeweiligen Bühne passt. Die Angaben im Text sind als Orientierungshilfe zu verstehen und sollen Raum für eigene Ideen schaffen. Wenn Ihnen etwas nicht gefällt oder es nicht mit Ihren Möglichkeiten realisierbar ist: lassen Sie es weg oder ändern Sie es! Ich wünsche Ihnen, Ihrem Ensemble und Ihren Zuschauerinnen und Zuschauern viel Spaß bei der Inszenierung von "Ehrenrunde"!

Volker Eisenach, 20. August 2012

Schwimmbad-Szenen

Im Verlauf des Stückes gibt es mehrere Szenen, bei denen die Darsteller im Wasser "schwimmen" sollen (Bild 3, 6, 14, 20 und 24). Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf, für diese Szenen "im Wasser" eine Umsetzung zu erarbeiten, die am besten zu Ihrem Ensemble und Ihrer Bühne passt. Denkbar wären unter anderem:

Schwimm-Szenen mit und ohne Musik
Nutzung von Tüchern, Stoffen, Planen, um Wasser darzustellen
Choreographie, Tanz, Bewegungstheater
Schattenspiel, Projektionen
Einspielungen von Video
Zeichentrick, Computer-Animation
Bewegungen in Zeitlupen
Stark verfremdende Lichtstimmungen

Die Szenen "im Wasser" erfordern NICHT, dass Ihre Darstellerinnen und Darsteller in Badebekleidung sein müssen. Vor allem bei einem minderjährigen Ensemble sind für die "Wasser-Szenen" neutrale Kostüme ratsamer - zum Beispiel Sportkleidung, einheitliche weiße oder schwarze Kostüme usw.

Besetzung

"Ehrenrunde" kann mit einer Minimal-Besetzung von acht Personen gespielt werden - 4 männlich und 4 weiblich. Die Größe des Ensembles ist jedoch "nach oben offen". Auch wenn oft nur eine einstellige Anzahl von Akteuren pro Szene angegeben ist, bietet "Ehrenrunde" die Möglichkeit, in einem Großteil der Szenen je nach Bedarf auch 10 bis 30 Akteure auf die Bühne zu bringen - zum Beispiel in Szenen, die auf dem Schulhof, im Büro oder bei den Wettkämpfen spielen. Das Einbeziehen von größeren Theater-Gruppen oder Schulklassen ist für "Ehrenrunde" ebenso möglich wie das Spielen mit einer Minimal-Besetzung von acht Personen.

Die Rollen, die jeweils von einer unterschiedlichen Person gespielt werden sollten, sind:

Tina, w
Vater Krug, m
Mutter Krug, w
Trainerin, w
Gerry, m
Jessy, w
Karl, m
Ulli, m

Alle anderen Rollen, die oft nur einmal auftauchen (Schüler, Angestellte, Sportler usw.), können bei einer Minimal-Besetzung von einer der Personen gespielt werden, die in der jeweiligen Szene nicht auf der Bühne ist.

1. Bild - Wohnung

(TINA sitzt vor ihren ELTERN und klammert sich an ihrer Zeugnismappe fest. Von allen Seiten wird auf sie eingeredet)

MUTTER:
(zu Tina)

Ich hab dir gesagt, du musst mehr lernen.

VATER:
(zu Tina)

Dann gibst du dir beim zweiten Anlauf einfach mehr Mühe.

MUTTER:
Wesentlich mehr Mühe. Hast du verstanden, Tina?

VATER:
Du bist nicht dumm.

MUTTER:
Du bist faul!

VATER:
Glaub mir, du bist nicht die Erste in deiner Schule, die ein Jahr wiederholen muss.

MUTTER:
Hast du dir mal überlegt, wie du später einen Job finden willst, wenn du ein schlechtes Zeugnis hast?

VATER:
Bis dahin hat Tina ja noch ein bisschen Zeit.

MUTTER:
Es geht hier um Tinas Zukunft! Soll sie später von Hartz IV leben?

VATER:
Jetzt sind ja erst mal Ferien, da kann sie sowieso nicht zur Schule gehen.

MUTTER:
Johannes, die Zeit könnte unsere Tochter sinnvoll nutzen und lernen. Erst die Arbeit, dann das Vergnügen!

VATER:
Es sind Ferien.

MUTTER:
Macht doch, was ihr wollt.

2. Bild - Schulhof

(TINA muss mit ihrem Zeugnis über den Schulhof gehen. Von allen Seiten reden die SCHÜLERINNEN und SCHÜLER auf sie ein. Für das Ensemble kann ein Bewegungsmuster oder eine Choreographie gefunden werden, damit die Szene lebhaft und abwechslungsreich wird. An das Hervorheben der jeweiligen Sprecher durch unterschiedliche Beleuchtung kann gedacht werden)

SCHÜLER 1:
Doof bleibt doof.

SCHÜLER 2:
Sitzenbleiber.

SCHÜLER 3:
Du kannst mir später mein Auto putzen.

SCHÜLER 4:
War das letzte Jahr so schön, dass du es wiederholen willst?!

SCHÜLER 5:
Die geht den Bach runter.

SCHÜLER 2:
Resterampe.

SCHÜLER 1:
Doof bleibt doof.

SCHÜLER 5:
Du wirst mal in der U-Bahn Zeitungen verkaufen.

SCHÜLER 4:
Irgendjemand muss auch in den Geschäften die Regale auffüllen.

SCHÜLER 1:
Doof bleibt doof.

SCHÜLER 3:
Dumm gelaufen.

SCHÜLER 5:
Du hast es leider nicht in den Recall geschafft.

SCHÜLER 2:
Nicht versetzt.

SCHÜLER 3:
Du warst schon zu blöd für den Kindergarten.

SCHÜLER 1:
Für dich bleibt später nur noch das Dschungelcamp.

TINA:
Lasst mich alle zufrieden!

3. Bild - Schwimmbad

(TINA ist mit ihrem Kumpel GERRY im Umkleidebereich eines Schwimmbades)

GERRY:
Mein Vater ist zweimal sitzengeblieben und verdient sich dumm und dusslig.

TINA:
Ich hab kein' Bock, ein Jahr zu wiederholen. Die neue Klasse wird mich anlotzen und dann werden sie mich auslachen.

GERRY:
Spätestens am zweiten Tag ist alles normal. Wenn du willst, können wir zusammen lernen. Morgen oder übermorgen.

TINA:

Nee, Gerry. Danke. Ich mach in den Ferien gar nichts. Und wenn die Schule wieder beginnt, mach ich auch nichts. Nur um meine Eltern zu ärgern, bleib ich jetzt zehnmal sitzen.

GERRY:

Dann bist du irgendwann älter als die Lehrer.

TINA:

Und dann spuck ich denen auf den Kopf.

GERRY:

Ich kann dir echt helfen.

TINA:

Beim Spucken?

GERRY:

Bei der Schule.

TINA:

Willst du mir Nachhilfe geben? Nee, dazu habe ich keine Lust. Lass uns schwimmen gehen.

GERRY:

Ist nur 'n Angebot.

TINA:

Wenn du mich einholst, dann vielleicht. Aber du wirst mich sowieso nicht einholen.

GERRY:

Auf die Plätze ...

TINA:

Fertig ...

BEIDE:

Los!

(Tina und Gerry springen ins Wasser, das in diesem und allen weiteren Bildern durch die anderen Schauspieler, Requisiten und Lichtwechsel erschaffen wird. Weitere Tipps zur Inszenierung sind am Anfang des Textes zu finden!)

(Tina und Gerry schwimmen mehrmals um die Wette. Tina lässt Gerry immer größere Vorsprünge, gewinnt aber jede Runde. Beim letzten Wettrennen erscheint TINAS VATER im Hintergrund)

VATER:

Tina? Wir waren vor einer halben Stunde verabredet ...

(Vater Krug verstummt, als er Tina und Gerry im Wasser sieht. Die beiden Kinder bemerken ihn nicht)

TINA:

(übermütig)

Die Zuschauer sind begeistert. Während Tina Krug schon lange zu Hause ist, kriecht Gerry Strelitz endlich mit letzter Kraft an Land.

GERRY:

Sport ist Mord.

TINA:

Mach dir nichts draus. Immerhin hast du die Silbermedaille gewonnen.

VATER:

Tina?!

TINA:

(erschrickt)

Mist, ich bin zu spät!

GERRY:

(zu Tina)

Lass mich das machen.

(zu Vater Krug)

Hallo, Herr Krug. Das ist meine Schuld. Es tut mir leid. Tina wollte schon früher gehen, aber ich hab sie überredet, noch ein bisschen im Wasser zu bleiben.

VATER:

Gerry, lässt du Tina und mich bitte alleine.

(Gerry gehorcht und verlässt die beiden)

TINA:

Ich kann das erklären ...

VATER:

So was habe ich von dir noch nie gesehen.

TINA:

Es tut mir leid.

VATER:

Warum hast du mir das nicht früher gesagt?

TINA:

Ich hab die Zeit vergessen. Bitte gib mir keinen Stubenarrest. Es wird nie wieder vorkommen.

VATER:

Du bist gut. Noch nie habe ich jemanden in deinem Alter gesehen, der so schnell schwimmen konnte.

(Tina sieht ihren Vater überrascht an)

TINA:

Du bist nicht sauer?!

VATER:

Du hast Talent. Das muss man fördern. Mit zwei-bis-dreimal Training pro Woche kannst du bestimmt bald an Wettkämpfen teilnehmen.

TINA:

Ich glaub nicht, dass ich das will.

VATER:

Aus dir könnte eine sehr gute Sportlerin werden. Lass uns zu einem Verein gehen und dich anmelden.

TINA:

Nein. Ich will Ferien haben.

(Der Vater zieht Tina mit sich)

4. Bild - Büro

(TINAS MUTTER sitzt hinter ihrem Schreibtisch und schickt immer wieder MEHRERE ANGESTELLTE mit Akten durchs Büro. Die Arbeitsabläufe funktionieren wie ein Uhrwerk. Es können Bewegungsmuster oder Choreographien erarbeitet werden, um die Szene unverkrampft und temporeich zu gestalten)

MUTTER:
Bei rückläufigen Absatzzahlen ist die Intensität unserer Wirtschaftlichkeit zu erhöhen.

ANGESTELLTER 1:
Was?

MUTTER:
Keine dummen Fragen stellen, sondern arbeiten!

(TINA kommt und trägt Akten zu den Angestellten)

ANGESTELLTER 2:
Na, Tina, besserst du wieder dein Taschengeld auf?!

ANGESTELLTER 3:
Hast du keine Ferien?

TINA:
Ich hab's meiner Mutter versprochen.

ANGESTELLTER 1:
Wie war dein Zeugnis?

(Angestellter 2 und 3 bringen 1 zum Schweigen)

MUTTER:
(zu Tina)
Eines Tages wirst du meine Firma übernehmen. Wenn du in der Schule so gut wärst wie hier, dann würdest du nur Einsen haben. Deine Leistungen sprechen für dich. Ich würd' dich auch nehmen, wenn du nur Sechsen schreibst, aber einen Schulabschluss musst du trotzdem haben. Ohne Fleiß kein Preis.

TINA:
Ich werd mir ja Mühe geben.

MUTTER:
Mühe geben alleine reicht nicht! Ich hab den Betrieb von meinem Vater übernommen, deinem Opa.

TINA:
Ich weiß.

MUTTER & ANGESTELLTER 3:
Mit eigenen Händen hat er den Laden aufgebaut.

TINA:
Ich weiß.

MUTTER & ANGESTELLTER 2 & 3:
Kurz nach dem Krieg. Da gab's nicht viel und wir haben von der Hand im Mund gelebt. Trotzdem hat Opa Krug es geschafft.

TINA:
Ich weiß.

MUTTER & ALLE ANGESTELLTE:
Dreizehn Jahre hat's gedauert, bis die Firma gut gelaufen ist. Opa hat nicht aufgegeben. Ein Krug gibt nicht auf.

ALLE:
Ein Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.

TINA:
Ja, Mama. Das weiß ich doch.

(TINA sonnt sich mit ihren Freunden JESSY und GERRY im Grünen)

JESSY:
Dann riechen deine Haare immer nach Chlor.

GERRY:
Sie kann sich doch duschen.

TINA:
Ich will's ja gar nicht machen.

JESSY:
Du willst nach dem Schwimmen nicht duschen?

(An einer anderen Stelle der Bühne sieht man TINAS ELTERN in ihrer Wohnung. Eine jeweilige Veränderung der Szenerie durch unterschiedliche Beleuchtung ist denkbar)

VATER:
In ihrem Alter hätte ich mich über solch ein Angebot gefreut.

MUTTER:
Tina hat genug mit der Schule zu tun. Sie kann es sich nicht erlauben, auch noch mit Sport anzufangen.

(Beim Picknick ...)

TINA:
Was soll ich denn in 'nem Schwimmverein?

GERRY:
Stell dir vor, du gewinnst 'ne Medaille. Bronze. Silber. Gold!

JESSY:
Kann man da Bikinis tragen?

TINA:
Ich trag keine Bikinis.

(In der Wohnung der ELTERN ...)

VATER:
Es gibt da ein Ferienprogramm vom Schwimmverein. Sie kann einfach mal gucken, ob es ihr Spaß macht.

(beim Picknick ...)

TINA:
Können wir nicht über was anderes reden?

JESSY:
Wir können ja zusammen hingehen. Ich hab so 'nen Glitzer-Bikini.

TINA:
Ich hab dir doch gesagt, ich zieh keinen Bikini an.

GERRY:
Ich nehm mein Schlauchboot mit.

(in der Wohnung der Eltern ...)

MUTTER:
Was ist, wenn sie dort auch nicht gut genug ist? Wir sollten ihr jede weitere Enttäuschung ersparen.

VATER:
Es ist doch nur ein Ferienprojekt.

(beim Picknick ...)

JESSY:
Wir können ja mal gucken gehen.

5. Bild - Picknick/Wohnung

TINA:

Ich will lieber hier bleiben und faulenzeln.

GERRY:

Ich auch.

JESSY:

Das ist nur ein Sprung ins kalte Wasser. Keine Angst.

TINA:

Ich hab keine Angst!

6. Bild - Schwimmbad

(Die TRAINERIN nimmt vor den SCHWIMMERN Aufstellung - zwei von ihnen sind KARL und ULLI)

TRAINERIN:

Mein Name ist Petra Messer und ich bin eure Trainerin. Auch wenn das hier ein Ferienprogramm ist, werde ich für euch nicht den Schonwaschgang einlegen. Das Badeparadies ist woanders.

(TINA, JESSY und GERRY kommen zu spät ins Schwimmbad)

TRAINERIN:

Habt ihr im Fernsehen zu lange Flipper gesehen?

GERRY:

Entschuldigung. Die haben mich mit meinem Schlauchboot nicht reingelassen.

KARL:

Habt ihr euch verlaufen, ihr Poolnudeln?

JESSY:

Ey, du Karpfen, sei ruhig, sonst schmeiß ich dich ins Nichtschwimmerbecken, wo du hingehörst.

ULLI:

(verteidigt Karl)

Na, das wollen wir ja mal sehen.

TRAINERIN:

Ruhe. Wir sind hier nicht beim Wasserballett. Es gibt nicht genug freie Plätze für alle, also rein ins Vergnügen und zeigt mir, was ihr könnt. Ich sag euch dann, wer beim Ferienprogramm mitmachen darf.

ULLI:

Die können wahrscheinlich nicht mal 'nen Körper.

KARL:

Mund-zu-Mund-Beatmung mach ich bei denen nicht.

JESSY:

(zur Trainerin)

Ist das jetzt 'ne Audition oder 'n Casting?

TRAINERIN:

Das ist Schwimmen! Achtung ... auf die Plätze ... fertig ... los!

(Die Gruppe springt ins Wasser und schwimmt um die Wette. Gerry gibt als Erster auf. Die anderen schwimmen weiter. Tipps zur Inszenierung sind am Anfang des Textes zu finden!)

GERRY:

Das ist mir zu anstrengend. Ich dachte, man kann hier ein bisschen rumplantschen. Hier gibt's ja nicht mal 'ne Rutsche.

TRAINERIN:

Ein Seepferdchen ist nichts, worauf man reiten kann.

(Jessy gibt auf)

KARL:

Was ist denn los, Arielle? Schon gestrandet?

JESSY:

Noch so'n Spruch und du bist die Titanic und ich dein Eisberg.

(Alle, die nicht mehr schwimmen, beginnen mit einem Countdown)

NICHT-SCHWIMMER:

10 - 9 - 8 - 7 - 6 - 5 - 4 - 3 - 2 - 1

(Die Sieger werden bejubelt)

TRAINERIN:

Auf dem ersten Platz: Karl Weissbach. Platz zwei: Ulli Welk. Und wenn ich eine Bronze-Medaille hätte, ginge diese an Tina Krug! Für die anderen tut es mir leid, aber dabei sein ist alles.

GERRY:

Herzlichen Glückwunsch, Tina!

JESSY:

Von mir auch. Du bist die Beste!

KARL:

Der Beste war ich. Tina ist nur auf dem dritten Platz gelandet. Aber gar nicht mal schlecht für 'n Mädchen.

TINA:

Was soll denn der doofe Spruch? Glaubst du, bloß weil du im Stehen pinkelst, bist du was Besseres?

KARL:

Ich meinte das nett.

ULLI:

Lass die. Schlechte Verliererin.

(Die Trainerin teilt Info-Zettel aus. Gerry und Jessy bekommen keine)

TRAINERIN:

Es würd mich freuen, wenn du beim Ferienprogramm vom Schwimm-Verein dabei bist.

TINA:

Mal gucken.

TRAINERIN:

Mit Nachnamen heißt du Krug ... Bist du mit Johannes Krug verwandt?

TINA:

Das ist mein Vater.

TRAINERIN:

Er war mein alter Trainer.

TINA:

Mein Vater?

TRAINERIN:

Ja. Ich hab 'ne Menge von ihm gelernt. Macht er noch Sport?

TINA:

Nee, der macht jetzt Buchhaltung.

TRAINERIN:

Grüß ihn von mir.

7. Bild - Wohnung

(TINA ist zurück bei ihren ELTERN)

MUTTER:

Ich dachte, dass du mir in der Firma helfen willst.

TINA:

(zum Vater)

Du hast mir nie erzählt, dass du früher Schwimmtrainer warst.

MUTTER:

Das war zu den Zeiten, als "Baywatch" im Fernsehen lief ... zum ersten Mal. Plötzlich wollten alle rote Badehosen tragen und am Strand langrennen. Hast du im Keller noch nie die Kiste mit den rostigen Medaillen gesehen?

TINA:

Ich dachte, die sind vom Trödelmarkt.

VATER:

Schlecht war ich nicht, aber es hat halt nicht gereicht.

MUTTER:

Wenn du in den Ferien Nachhilfe nimmst, darfst du auch in den Schwimmverein.

TINA:

Das ist nicht fair.

MUTTER:

So ist das Leben. Es ist deine Entscheidung. Keine Nachhilfe: kein Schwimmen.

VATER:

Überleg es dir gut.

8. Bild - Gerrys Zimmer/Karls Zimmer

(GERRY hockt mit TINA vor ihren Schulheften. An einer anderen Stelle der Bühne sind KARL und ULLI beim Muskeltraining. Die unterschiedlichen Zimmer können durch unterschiedliche Orte auf der Bühne, wechselnde Beleuchtung oder andere einfach zu realisierende Bühneneffekte dargestellt werden)

GERRY:

Hast du es jetzt verstanden?

TINA:

Nö.

GERRY:

Links und rechts vom Gleichheitszeichen muss immer das Gleiche stehen. Deswegen heißt es ja auch Gleichheitszeichen.

TINA:

Aha.

ULLI:

Warum fangen wir denn schon heute an, wenn morgen erst das Training losgeht?

KARL:

Willst du, dass dich diese Tina überholt?

ULLI:

Das schafft die nie!

GERRY:

Du musst nur so lange rechnen, bis du das Richtige rauskriegst.

TINA:

Das mach ich ja, aber bei mir kommt nie das Richtige raus.

GERRY:

Deswegen helf ich dir ja.

KARL:

Viel hat das letzte Mal nicht gefehlt.

ULLI:

Es ist nicht wichtig, wie man gewinnt, sondern dass man gewinnt!

TINA:

Morgen geh ich das erste Mal zum Schwimmen.

GERRY:

Macht ihr auch Wettkämpfe?

TINA:

Ich glaub schon.

GERRY:

Dann komm ich dich anfeuern. Und Jessy ist bestimmt auch dabei.

ULLI:

Tina hat bestimmt noch nicht mal 'nen Freischwimmer.

TINA:

Wenn da nur nicht dieser Karl wäre ...

KARL:

Die sah aus wie so 'ne Seegurke.

GERRY:

Wenn der nervt, tauchst du ihn einfach unter. Und wenn er immer noch nervt, packst du ihm 'ne Feuerqualle in die Badehose.

9. Bild - Trainingslager

(Die TRAINERIN lässt TINA, KARL, ULLI und ZWEI WEITERE SPORTLER durch den Wald laufen. Die Bewegungsabfolgen können je nach Ensemble verkürzt/verlängert werden oder/und auf die Dauer der gesamten Szene ausgebaut werden)

TRAINERIN:

So, ihr Landratten, der Frühsport beginnt.

TINA:

Ich dachte, wir gehen schwimmen. Ich habe keine Lust, durch einen Wald zu joggen.

KARL:

Gibst du schon auf?

TINA:

Die Freude mach ich dir nicht.

TRAINERIN:

Wenn ihr Kraft habt, euch den Mund wässrig zu reden, dann strengt ihr euch nicht genug an!

(Die Gruppe muss soldatentechnisch über den Boden kriechen. Sportler 1 gibt auf)

TINA:

(zu Ulli)

Soll ich dir helfen?

ULLI:

Deine Hilfe brauch ich nicht.

TRAINERIN:

Ulli, das soll stromlinienförmig sein. Du siehst aus wie ein gestrandeter Wal. Du brauchst nicht auf Greenpeace warten, bis sie dich wieder ins Meer schieben. Weiter!

(Die Gruppe muss Bauchmuskelübungen machen. Sportler 2 gibt auf)

TRAINERIN:

Wer schlapp macht, geht nicht schwimmen, sondern baden.

KARL:

Ich hätt' nicht gedacht, dass du so lange durchhältst.

TINA:

Du bist auch ganz gut. Für 'nen Jungen.

TRAINERIN:

Tina, ohne zu quatschen, hab ich gesagt. Fünf Straf-Liegestütz.

(Unter dummen Kommentaren (ad lib) kämpft sich Tina durch die fünf Liegestützen. Nach der letzten klopfen ihr die anderen anerkennend auf die Schulter)

10. Bild - Kantine

(TINA, KARL, ULLI und die BEIDEN ANDEREN SPORTLER sitzen beim Essen)

KARL:

Die Trainerin ist ein Sklaventreiber.

SPORTLER 1:

Ich kann nicht mehr.

TINA:

Wenigstens gibt es was Gutes zu essen.

ULLI:

Das nennst du gut?

SPORTLER 2:

Besser als letztes Jahr.

TINA:

Mir schmeckt's.

KARL:

Morgen haben wir bestimmt alle Muskelkater.

(Ulli gibt heimlich Tabletten an die anderen aus)

ULLI:

Das hilft.

TINA:

Was ist das?

ULLI:

Gibt mehr Kraft. Hilft dir.

SPORTLER 1:

Dürfen wir das?

ULLI:

Mach dir nicht in die Badehose. Das Nichtschwimmerbecken ist da hinten. Das ist total bio. Vitamine und so. Ist kein Doping.

TINA:

Wenn's kein Doping ist, warum versteckst du es dann?

ULLI:

War ja klar, dass Arielle wieder hohe Wellen schlägt.

TINA:

Ich heiß' nicht Arielle!

(Ulli und die beiden Sportler nehmen die Tabletten)

SPORTLER 2:

Schmeckt wie Brausepulver. Probier mal!

TINA:

Ich will keine Tabletten probieren.

ULLI:

Ey, du bist hier nicht bei der Delfin-Therapie. Entweder willst du 'n bisschen schneller sein als die anderen ...

TINA:

Nicht so!

KARL:

(zu Tina)

Du hast Recht. Ich würde so 'n Zeug auch nicht schlucken!
(zu den anderen)

Lasst sie zufrieden. Wenn sie nicht will, dann will sie nicht.

(Abseits steht die TRAINERIN mit einem FUNKTIONÄR im Anzug)

TRAINERIN:

Die Neue heißt Tina Krug.

FUNKTIONÄR:

Tochter von Johannes Krug?

TRAINERIN:

Genau dem. Sehr vielversprechend. Karl Weissbach könnte auch von Interesse sein.

FUNKTIONÄR:

Was ist mit dem anderen?

TRAINERIN:

Ulli Welk. Nicht unbegabt, aber ich weiß nicht, ob es reicht. Wahrscheinlich nur ein ewiges Talent.

FUNKTIONÄR:

Also Karl oder Tina!?

TRAINERIN:

Karl oder Tina.

11. Bild - Badezimmer

(TINAS ELTERN machen sich zum Schlafen fertig)

MUTTER:

Hast du gesehen, wie müde Tina war?

VATER:

Das gehört dazu. Sie wird sich daran gewöhnen.

MUTTER:

Warum kann sie nicht genauso ehrgeizig für die Schule sein?

VATER:

Hat dir Schule früher Spaß gemacht?

MUTTER:

Es wird Zeit, dass Tina damit aufhört.

VATER:

Mit der Schule?

MUTTER:

Mit dem Schwimmen! Schule ist wichtiger.

VATER:

Nur wer gegen den Strom schwimmt, erreicht die Quelle.

MUTTER:

Hast du dir den blöden Spruch aus dem Internet heruntergeladen? Tina ist einmal sitzengeblieben. Das reicht!

VATER:

Tina ist gut. Sehr gut. Ich werde nicht zulassen, dass ihr Talent nicht gefördert wird.

MUTTER:

Von ein paar Medaillen kann sie sich nichts kaufen. Ein guter Schulabschluss bleibt Tina ein Leben lang.

VATER:

Es gehört mehr zu einem glücklichen Menschen als gute Noten.

12. Bild - Umkleidekabine

(TINA, KARL und ULLI packen ihre Sachen aus den Sporttaschen in die Spinde)

ULLI:

(zu Tina)

Sind das Schminksachen?

TINA:

Das ist Shampoo, aber so wie du riechst, kennst du das wahrscheinlich nicht.

ULLI:

Wenigstens stink' ich nicht wie ein Obstsalat.

KARL:

Beruhigt euch.

ULLI:

Wie viel Flaschen hast du denn mit?

TINA:

Das eine ist 'ne Spülung, das andere ist 'n Conditioner.

ULLI:

Was ist das? Du bist nicht hier, um Miss Strandbad Wannsee zu werden.

TINA:

Nee, das bist ja schon du.

ULLI:

Sehr witzig. Hast du auch deine Schwimmbrille mit?

TINA:

Was für 'ne Schwimmbrille?

ULLI:

Im Brief stand: Schwimmbrille!

KARL:

Ulli hat die Briefe doch gestern ausgeteilt.

TINA:

Ich hab keinen bekommen.

ULLI:

Oh ... dumm gelaufen ... muss dich wohl vergessen haben.

TINA:

Das hast du mit Absicht gemacht!

ULLI:

Brauchst nicht zu heulen. Wir haben genug Wasser im Pool.

KARL:

(gibt Schwimmbrille an Tina)

Kannst eine von mir haben.

TINA:

Danke.

ULLI:

Seid ihr jetzt verheiratet?

KARL:

Halt deine Klappe.

13. Bild - Eisdielen

(GERRY isst einen riesigen Eisbecher. TINA kommt verspätet dazu)

GERRY:

Ich soll dich von Jessy grüßen. Sie konnte nicht mehr so lange warten.

TINA:

Es tut mir leid. Bin grad eintausend Meter geschwommen.

GERRY:

Warum hast du keinen Bus genommen?

TINA:

Ich hab bald Wettkampf.

GERRY:

Ich hab Kohldampf.

TINA:

(guckt in Speisekarte)

Gibt's hier keinen Salat?

GERRY:

In 'ner Eisdielen?

TINA:

Die Trainerin hat gesagt, ich soll was Richtiges essen.

GERRY:

Spaghetti-Eis!

TINA:

Wir haben 'nen Diätplan bekommen.

GERRY:

'nen Diätplan? Das macht doch keinen Spaß. Lass uns mal wieder ins Kino gehen.

TINA:

Keine Zeit. Training.